

Philosophie

Das Fach, das Du wählen willst –
vielleicht weißt du das noch nicht,
aber es ist so.

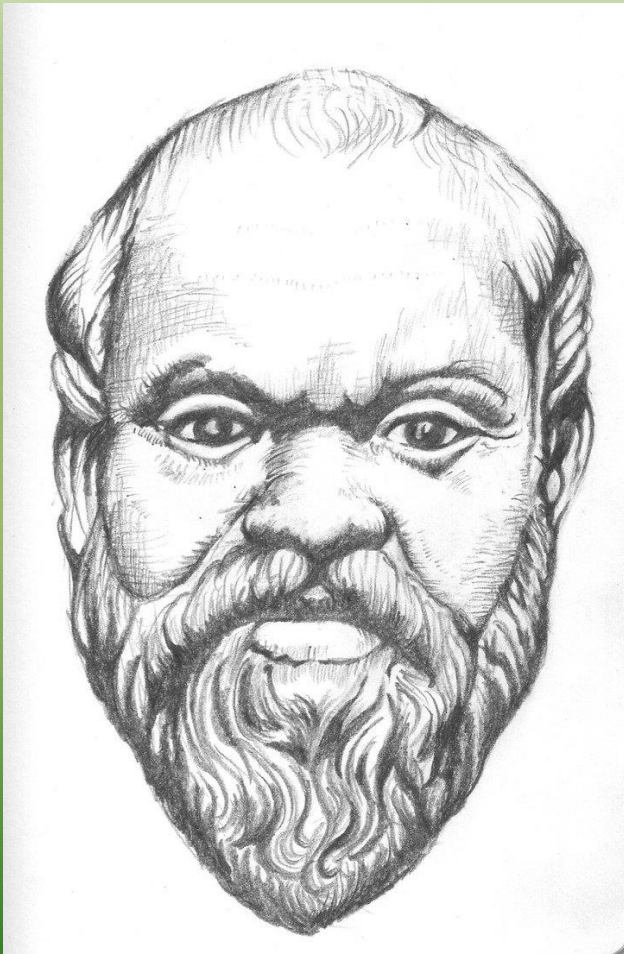
Diese Präsentation soll kurz erläutern, worum es im Fach Philosophie in der Oberstufe geht – es ähnelt Praktischer Philosophie aus der Mittelstufe, ist aber nicht ganz dasselbe.

Normalerweise bespricht man das besser persönlich, aber in Zeiten von Corona muss es diese PPP tun.

Was ist „Philosophie“?

- Ein Schulfach
- Die älteste aller Wissenschaften
- Das weiß keiner so genau...
- Seinen Namen hat die Unternehmung von einem gewissen Sokrates aus dem antiken Athen.

Sokrates



(469 v.Chr. bis 399 v.Chr.)

antiker griechischer Philosoph in Athen

**Ich weiß, dass ich nicht weiß,
sodass ich mehr weiß, als die,
die vermeinen zu wissen.**

Ich bin kein Wissender, kein

**Soph,
sondern ein Freund-des-
Wissens,**

ein Philo-soph.

Philosophie ist die Wissenschaft
von den ungelösten Fragen.

Hier gibt es noch kein Richtig und
Falsch, sondern Denkversuche. Der
Lehrer kennt die Antwort auch nicht.

Bewertet wird in Philosophie nicht
das Ergebnis, sondern seine
Begründung, der Lösungsweg.

Der Werteerziehungserlass

Wer einen höheren Abschluss, das Abitur, erwerben möchte, muss sich dazu mit Wertfragen auseinandersetzen.

Deshalb müssen Lernende in der Oberstufe ENTWEDER Philosophie wählen (ODER Religion – aber wer will das schon, wähl mal ruhig PL)

Philosophie als Schulfach an der GeGart

Grundkurs

- Davon hat man etwa 7.
- Sie dauern 3 Wochenstunden.
- Nur 2 Grundkurse sind Teil der Abiturprüfung, z.B. PL.
- Philosophie wird als Grundkurs angeboten.

Leistungskurs

- Davon hat man 2.
- Sie dauern 5 Wochenstunden.
- Sie sind auf jeden Fall Teil der Abiturprüfungen
- Philosophie wird derzeit nicht als Leistungskurs angeboten.

Die 4 Themen in Philosophie

- Was ist der Mensch?
- Was ist „gut“, wie sollen wir handeln?
- Was ist der gute, gerechte Staat?
- Was ist Wahrheit, wie läuft Wissenschaft ab?

Die Pflichtthemen für das Abi 2022

Grundkurs

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen	Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns	Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft	Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften
Der Mensch als Natur- und Kulturwesen	Grundsätze eines gelingenden Lebens – <i>Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik (Buch I und II)</i>	Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
Das Verhältnis von Leib und Seele – <i>Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)</i>	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien – <i>Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt)</i>	Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – <i>Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus</i>	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit – <i>Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (Vierter Teil, 22. Kap. I.)</i>	

Thomas Nagel

fragt sich, wie wir wissen können,
was wir denken, und wie wir wissen
können, was andere Menschen
denken.

Dabei lernt man, um die Ecke zu
denken: einfache Antworten sind oft
schlicht zu einfach.

Jean Paul Sartre

fragt sich, ob es Gott gibt und welche Regeln und Ziele für Menschen im Leben gelten, wenn es keinen Gott gibt.

In Philosophie darf man an Gott oder Götter glauben, muss man aber nicht.

Aristoteles

schlägt als Antwort für die Frage nach den Regeln für ein gelingendes Leben vor, dass sie ein stabiles Gleichgewicht zwischen den extremen Möglichkeiten im Leben herstellen sollen.

Das kann man annehmen, muss man aber nicht.

Immanuel Kant

hat das bisher höchst entwickelte
bekannte Gesetz für gutes, richtiges
Handeln im Leben entwickelt.

Manchmal erkennt man die Wahrheit
daran, dass sie weh tut.

Joseph Schumpeter

hat eine erstaunlich nüchterne
Begrifflichkeit von Demokratie
erarbeitet.

Da wird einem klar, dass die
Wahrheit nicht demokratisch
bestimmt werden kann.

Wie läuft Philosophie-Unterricht ab?

- Man liest alte und neue Texte: Was dachte X zu unserem Thema?
- Man diskutiert im Kurs.
- Man sieht Filme an.
- Hin und wieder gibt es schriftliche Übungen.
- Einige schreiben Klausuren.
- Man lacht viel, um das auszuhalten.

Und jetzt: Wahl Philosophie!

Also, du musst nicht, nur, wenn du willst, aber du sollst schon wollen, auch wenn du nicht wollen musst – das erkläre ich Dir dann im Unterricht, immer vorausgesetzt, Du hast es gewählt, weil Du es wollen gesollt und auch wollen getan hast. Sie bezahlen mich dafür.